

EMSLAND

TERMINE

Fastenpredigten im Kloster Thuine

Thuine – In der Fastenzeit predigt an den Sonntagen um 18 Uhr in der Kirche der Franziskanerinnen in Thuine Pater Heinz-Günther Hilgefort zum Thema: „Der Mensch und sein Gott“. Die Lesungen der Sonntage sind die Grundlage für die Predigten: 1. Der Mensch – von Gott bedacht, 2. Der Mensch – von Gott geprüft, 3. Der Mensch – von Gott gefragt, 4. Der Mensch – von Gott gewarnt, 5. Der Mensch – von Gott versöhnt, 6. Der Mensch – von Gott gerufen. Pater Hilgefort hält die Predigten in einer besonders gestalteten Tagzeiten-Liturgie.

Kolping-Bezirksbildungstag in Baccum

Baccum – Der Bildungstag des Kolping-Bezirksverbandes Lingen muss vom 9. März auf Sonntag, 16. März, verschoben werden. Um 8 Uhr ist ein Gottesdienst in der St.-Antonius-Kirche in Baccum. Nach dem Frühstück steht im Gasthof Hense ab 9.30 Uhr das Thema „Brennpunkt der Ökumene“ auf dem Programm. Als Referent kommt Oberstudienrat Hermann Schulze-Berndt aus Bad Bentheim dazu.

Seminar für Eltern in Sögel

Sögel – Ein Seminar zum Thema „Wie erziehe ich mein Kind zu mehr Selbstständigkeit?“ bietet die Katholische Erwachsenenbildung Aschendorf-Hümmling für Eltern in Sögel an. Die Veranstaltung findet an den Montagen 17. und 24. März von 20 bis 22.15 Uhr in der Begegnungsstätte Weißes Haus statt. Infos und Anmeldung unter Telefon (0 59 52) 15 56.

Vortrag „Im Namen der Bibel“ in Emsbüren

Emsbüren – Die Gemeinden St. Andreas in Emsbüren, St. Johannes der Täufer in Elbergen und St. Marien in Listrup haben zum „Jahr der Bibel“ ein Programm organisiert. Neben Bibelabenden und Gesprächskreisen gibt es eine Reihe zum Thema „Landnahme in Namen der Bibel“, veranstaltet von der Erwachsenenbildung, der Frauengemeinschaft und der Kolpingsfamilie. Am Dienstag, 11. März, und Dienstag, 18. März, kommt dazu um 19.30 Uhr Uta Zwingenberger, im Bistum zuständig für die Koordination im Bibeljahr, ins Haus Andreas. Es geht um die Bedeutung des gelobten Landes.

Dekanatsjugendgottesdienst in Meppen

Meppen – Ein Jugendgottesdienst für das Dekanat Meppen findet am Sonntag, 9. März, um 18 Uhr unter dem Titel „Begegnungen“ in der St.-Vitus-Kirche in Meppen statt. Er wird gestaltet von Jugendlichen aus der Propstei-Gemeinde und Regionalkantort Karl-Bernhard Hüttis.

Predigten zur Fastenzeit in Spelle

Spelle – Dienstags um 19 Uhr finden ab 11. März bis 8. April in der St.-Johannes-Kirche in Spelle Fastenpredigten unter dem Leitmotiv „Gottes Wort – heute“ statt. Pfarrer Martin Trimpe (Laxten/Baccum) beginnt mit „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Dann folgen: Pater Heiner Wilmer (Gymnasium Leoninum) mit „Zieh fort aus deiner Heimat in ein Land, das sich dir zeigen werde“, Pater Heinz-Günther Hilgefort (Rektor der Franziskanerinnen in Thuine) mit „An den Strömen von Babel, da saßen wir und weinten“, Pastor Christoph Baumgart (Leiter des Päpstlichen Werkes für geistliche Berufe in Osnabrück) mit „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ und Pfarrer Ansgar Wilker (Freren/Anderve) mit „Er hat durch das Leiden den Gehorsam gelernt“.

Vorbereitung für Fußwallfahrt

Meppen – Die Fußwallfahrt von Meppen nach Rulle vom 29. April bis 3. Mai steht unter dem Motto „Dein Wort ist Licht“. Bischof Bode wird die Pilger ein Stück begleiten. Zur Vorbereitung lädt der Ruller Wallfahrtsverein Meppen am 19. März und 9. April um 20 Uhr ins Propstei-Gemeindehaus in Meppen ein. Der erste Termin ist mit einer Generalversammlung verbunden, bei der ein neuer Präses gewählt und Mitglieder geehrt werden. Mögliche Teilnehmer werden gebeten, sich bei einer dieser Versammlungen anzumelden. Danach können keine Anmeldungen mit Quartierbedarf mehr angenommen werden.

EMSLAND

Für den Bischof geht es aufwärts

Franz-Josef Bode weiht in Meppen die neue Drehleiter der Feuerwehr ein

Meppen (pd) – Ein Satz macht die Runde. „Wir wollen den Bischof ein bisschen näher zu seinem Arbeitgeber bringen“, sagt Meppens stellvertretender Stadtbrandmeister Manfred Hornung und löst damit im Meppener Feuerwehrhaus leises Schmunzeln aus. Bei dem Angebot lässt sich Franz-Josef Bode nicht zwei Mal bitten, steigt mit Propst Dietmar Blank in den metallenen Korb und schwebt aufwärts. Von hoch oben segnet er die neue Drehleiter der Brandschützer – zum ersten Mal in dieser Form, wie Pastor Blank verrät. Und dann trauen sich beide noch weiter hinauf. Die Feuerwehrleute fahren zur Freude der vielen Gäste die kompletten 30 Meter der neuen Leiter aus. „Ich bekomme ja fast päpstliche Gefühle“, sagt der Bischof später.

Bischof Bode feiert an diesem Freitagnachmittag noch eine weitere Premiere. Zum ersten Mal ist er im Rahmen einer Firmreise auch bei den Rettungskräften zu Gast. „Ich bin zurzeit eher als Brandstifter unterwegs“, spielt er auf die Flamme des Heiligen Geistes und seine Visitation im Dekanat Meppen an. Ausdrücklich bedankt sich der Bischof für die Arbeit von Feuerwehr und Po-



lizei, von Technischem Hilfswerk, dem Roten Kreuz und der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, deren Vertreter Stadtbrandmeister Fritz Volker zuvor begrüßt hatte. Bode lobt neben der Jugendarbeit den „vorbildlichen Dienst“ der Männer und Frauen – zieht zwischen dem Motto der Feuerwehr „Retten-Löschen-Bergen-Schützen“ Vergleiche zum Angebot der Kirche. Und ihm ist wichtig, dass er mit der Drehleiter nicht nur den Gegenstand segnet, sondern viel-

mehr die Menschen, die damit arbeiten und gerettet werden.

„Herzlich Danke schön“ sagt der Bischof auch den Notfallseelsorgern, die ebenfalls mit mehreren Vertretern ins Feuerwehrhaus gekommen sind. „So ein Netzwerk wie hier haben wir nur in ganz wenigen Dekanaten.“

Koordinatorin Bärbel Wempe stellt die Notfallseelsorge Emsland vor, in der seit knapp zwei Jahren über 60 katholische, lutherische und reformierte Priester, Diakone und pasto-

rale Mitarbeiter mitmachen. In drei Einsatzkreisen sind sie im wechselnden Dienst per Handy rund um die Uhr zu erreichen. Sie stehen Opfern, Angehörigen und Rettungskräften bei Unfällen auf der Straße oder Unglücken Zuhause zur Seite. Bärbel Wempe berichtet von je sechs Einsätzen in den Altkreisen Lingen und Meppen im Jahr 2002 und drei in Aschendorf-Hümmling. „Es ist gut, wenn jemand da ist, der einfach zuhört“, sagt die Krankenhausseelsorgerin.

Sichtlich Freude

macht Propst Blank und Bischof Bode die kleine Fahrt mit der Drehleiter.

Singen über die Grenze hinweg

Zum ersten Mal deutsch-niederländischer Kirchenmusikpreis in Frenswegen

Nordhorn (kb) – Zum ersten Mal wird ein offener Chorwettbewerb um den Deutsch-Niederländischen Kirchenmusikpreis ausgetragen: am 23. August in der ökumenischen Begegnungsstätte Kloster Frenswegen bei Nordhorn. Der Wettbewerb gilt als bundesweit einmalig. Veranstalter ist die Stiftung Kloster Frenswegen in Zusammenarbeit mit der Graf-schaft Sparkassenstiftung, Nordhorer Kirchengemeinden und den Landesverbänden für Kirchenchöre und Kantoreien

in den Niederlanden. Schirmherr ist Fürst Christian zu Bentheim und Steinfurt, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Kloster Frenswegen.

Eingeladen zu dem offenen Wettbewerb sind alle kirchlich orientierten Chöre der Sparten Frauen- und Männerchor sowie gemischter Chor. Zu gewinnen gibt es unter anderem Preise in Höhe von 2000, 1000 und 500 Euro. Neben der klassischen Kirchenmusik sind auch Jazz, Beat- und Popmusik zugelassen. Teilnehmende Chöre müs-

sen zwei Werke unterschiedlichen Charakters vortragen und ein eigens für den Tag von dem niederländischen Dirigenten und Musikpädagogen Chris Fictoor komponiertes Pflichtstück präsentieren. Der Wettbewerb wird tagsüber in der Kapelle des Klosters ausgetragen und endet am Abend mit der Preisverleihung. Der Sieger gibt ein Konzert bei den 5. Ökumenischen Kirchenmusiktagen in Nordhorn im Herbst.

Mit dem Wettbewerb will die Stiftung Kloster Frenswegen

einen grenzüberschreitenden Schwerpunkt setzen. Aus Sicht von Hinnerk Schröder, Vorstandsvorsitzender, unterstreicht der Kirchenmusikwettbewerb einmal mehr die herausragende Funktion, die das Kloster als ökumenisches und kulturelles Zentrum in der Region einnimmt.

Infos über die Teilnahmebedingungen gibt es unter Telefon (0 59 21) 8 23 30, im Internet unter: www.kloster-frenswegen.de.

Neue Zimmer im Marienheim

Lathen: Umbau und Sanierung kosteten über eine Million Euro

Lathen (ra/pd) – Mit einem Kosteneinsatz von 1,07 Millionen Euro ist das Marienheim in Lathen, ein Wohn- und Pflege-

heim für Menschen mit seelischen Behinderungen, umfassend saniert und erweitert worden. Dabei erhielten 50 der insgesamt 66 Bewohner Einzelzimmer. Pfarrer Gerd Ortman hatte den neuen Räumen den Segen erteilt und betont, dass bei aller Hochtechnologie in Diagnose und Therapie die „menschliche Wärme das Allerwichtigste“ bleibe.

Verwaltungsleiter Karl-Heinz Weber fand herzliche Worte des Dankes besonders für die Thuiner Schwestern, die hier mit „gelebter Nächstenliebe segenreiche Arbeit“ leisteten. Weber begrüßte die Zusage der Provinzoberin, dass die Franziskanerinnen auch künftig in Lathen tätig sein werden. Vier Ordensfrauen arbeiten im Marienheim, unter anderem in der Küchen- und Stationsleitung. Schwester Egberta Focke ist Heimleiterin.

„Die Menschen sollen bei uns ein Zuhause finden und sich angenommen fühlen“, bringt Schwester Egberta das Konzept



Das Marienheim in Lathen

nimmt Menschen mit seelischen Behinderungen auf. Sie sollen sich hier zu Hause fühlen.

des Hauses auf einen kurzen Nenner. Außerdem können sie sich hier auf ein selbstständigeres Leben vorbereiten, zum Beispiel in einer Wohngemeinschaft. Das Marienheim bietet außerdem seit etwa einem Jahr eine Tagesbetreuung von Menschen mit seelischen Behinderungen. Sechs Plätze sind dafür vorgesehen.

Für den von Architekt Hans Kuper konzipierten Umbau hat die katholische Gemeinde St. Vitus in Lathen den Löwenanteil von 900 000 Euro zu tragen. Der Landkreis Emsland steuerte 123 000 Euro und die Samtgemeinde Lathen 40 000 Euro bei. Bei den Bauarbeiten wur-

den unter anderem alle Wohnungen grundlegend renoviert und mit Notrufanlagen ausgestattet. In der ehemaligen Arztpraxis befindet sich jetzt ein Café für Bewohner, Angehörige und Besucher. Im zweiten Obergeschoss ist eine Wohngruppe mit zehn Einzelzimmern und integrierten Bädern geschaffen worden. Die Wohneinheit wurde außerdem um einen Wohn- und Speiseraum erweitert.

Weitere Infos, auch über die Tagesbetreuung, unter Telefon (0 59 33) 69 20 oder im Internet unter: www.marienheim-lathen.de

Redakteurin: Petra Diek-Münchow
Tel. (0 59 37) 91 34 02
E-Mail: diek.muenchow@nwn.de

Brennpunkt Ökumene

Lingen – Als Vorbereitung auf den Ökumenischen Kirchentag in Berlin laden Pastor August Raming, Kolping und die Frauengemeinschaft die Lingener Gemeinden zu einer Seminarreihe zum Thema „Ökumenische Brennpunkte“ ein. „Für unsere Mitmenschen und für die Gesellschaft können wir nur ein Segen sein, wenn wir als Christen den gemeinsamen Nenner ‚...ein Herr, ein Glaube, eine Taufe‘ sichtbar werden lassen“, erklärt Raming. Die Abende finden jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim Maria Königin statt: Montag, 10. März, „Ökumene – Bestandsaufnahme und Entwicklung“ mit Pastorin Ewert und Präses Raming; 17. März, „Das Amt in der Kirche: Pastorin, Priester, Diakon/in“ mit Pastor Wissmann und Pastor Lanvermeyer; 24. März, „Abendmahl und Eucharistie“ mit Pastor Becker und Pastor Warning.

„Exodus“ in Wort und Musik

Nordhorn – „Das Buch Exodus. Die Befreiung des Gottesvolkes in Text und Musik“ : Unter diesem Titel findet zum „Jahr der Bibel“ am Freitag, 14. März, um 20.30 Uhr eine Veranstaltung in der St.-Augustinus-Kirche in Nordhorn statt. Es geht um die Geschichte des Volkes Israel vom Auszug aus Ägypten durch die Wüste bis zum Sinai, kommentiert durch Texte und Musik von Bach, Berlioz, Cornélius und Langlais. Vaterunser-Vertonungen von Cornélius schlagen den Bogen vom Wirken Gottes auf dem Sinai und der Verkündigung der Zehn Gebote zur Bergpredigt Jesu. Ausführende sind Pfarrer Alfons Strod, die estnische Sängerin Katrin Janßen und Regionalkantort Martin Tigges. Der Eintritt ist frei.

PEKiP-Gruppen in Lingen

Lingen (kb) – Auch die Katholische Erwachsenenbildung Lingen bietet das „Prager-Eltern-Kind-Programm“ (PEKiP) an. In PEKiP-Gruppen haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in ihrer Ganzheit auf spielerische Weise zu fördern. Die Babys machen ihre ersten sozialen Erfahrungen im Umgang mit Gleichaltrigen. In den Ruhepausen der Babys können Eltern Erfahrungen austauschen. Neue Kurse beginnen im Mütterzentrum Lingen, in der Elternschule am Krankenhaus in Thuine und in Wietmarschen-Lohne. Infos unter Telefon (05 91) 6 10 22 02).

Lehe: Neuer kfd-Vorstand

Lehe (üd) – Veränderungen im Führungskreis der Katholischen Frauengemeinschaft (kfd) gab es in der Gemeinde in Lehe. Während die erste Vorsitzende Maria Cloppenburg und die Schriftführerin Marianne Sievers erneut in ihren Ämtern bestätigt wurden, standen die zweite Vorsitzende Lenchen Bollmann und die Kassenvorwarterin Wilma Trecksler nicht mehr zur Verfügung. Diese Ämter üben jetzt Maria Schwagmann und Margret Meyering aus. Geistliche Begleiterin ist jetzt Gemeindepastorin Sabine Grotjohann.